

## S i e b e n t e r   A b s c h n i t t .

---

Der Name Hussiten war in Böhmen verschwunden, aber nicht der Sinn für ein reineres Christenthum bey den Nachkömmlingen dieser Hussiten, welche davon, daß sie das heilige Abendmahl der wirklichen Einsetzung gemäß mit feyerlicher Vertheilung des Brodes und des Weins (sub utraque specie d. h. unter beyderley Gestalt) feyerten, Utraquisten genannt wurden.

Nun waren diese Utraquisten lange Zeit in Allem und Jedem, mit alleiniger Ausnahme dieses ihnen durch die Baseler Kirchenversammlung zugestandenen Gebrauchs des Kelchs, katholische Christen gewesen, aber die Reformation hatte hier in der Stille sich sehr weit verbreitet und weil die dem Protestantismus sich fast gänzlich zuehrenden Böhmen und Mährer den Namen Utraquisten fortführten und auffallende Schritte vermieden, so waren sie unangefochten geblieben.

In der zweyten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts aber (v. Jahre 1564 — 1576) regierte der so aufgeklärte und milde Kaiser Maximilian der Zweyte, welcher sich religiöse Duldung zum treu beobachteten Gesetze gemacht hatte. Indem er nun König von Böhmen war, so traten im Vertrauen auf seine evangelische Milde diese acht protestantisch gesinnten Utraquisten offen mit ihrem eigentlichen Glaubensbekenntnisse hervor, welches die Hauptansichten der Protestanten und Reformirten vereinte und baten um gesetzliche Anerkennung und Bestätigung aller der Vorrechte, welche den eigentlichen Utraquisten früher zugestanden worden waren.